

A. c) Mitteilungen

01) A. E. Johann-Preis 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe A. E. Johann-Freunde,

wir haben zwei aktuelle Informationen für Sie.

A. E. Johann-Preis 2019

Wir haben den **Einsendeschluss verlängert**. **Nicht der 31. März ist der letzte Abgabetag, sondern der 15. Mai.**

Mit den Einsendungen für die Gruppe 2 (16 bis 20 Jahre) und der Gruppe 3 (21 bis 25 Jahre) sind wir sehr zufrieden.

U. a. liegen Beiträge aus der Schweiz, Italien und Kamerun vor.

Leider hat sich in der Altersgruppe von 12 bis 15 Jahre wenig getan.

Aus diesem Grund verlängern wir den Einsendeschluss und möchten Sie bitten, wenn Sie im Familien- oder Bekanntenkreis junge Menschen kennen, die gern schreiben, dann informieren Sie bitte über unserem Preis.

27. März 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe A.E. Johann-Freunde!

Zum Jahresanfang möchten wir noch einmal auf den A.E. Johann-Preis 2019 hinweisen. Kennen Sie Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren, die gern schreiben? Dann teilt Ihnen mit, dass wir einen Schreibwettbewerb veranstalten.

Einsendeschluss ist der 31. März 2019.

Mehr auf unserer Homepage und unter diesem Link:

<https://www.ndr.de/ndr1niedersachsen/Plattenkiste-AE-Johann-Gesellschaft,plattenkiste4744.html>

Veranstalter/Veranstalterin
A. E. Johann-Gesellschaft e.V.

Preisgeld (Gesamtsumme in EUR)
1 500.00 EUR

Der A. E. Johann-Preis wird in 3 Altersgruppen verliehen:



Altersgruppe 1: (12 bis 15 Jahre)

1. Preis 200 Euro
2. Preis 120 Euro
3. Preis 80 Euro

Altersgruppe 2: (16 bis 20 Jahre)

1. Preis 250 Euro
2. Preis 150 Euro
3. Preis 100 Euro

Altersgruppe 3: (21 bis 25 Jahre)

1. Preis 300 Euro
2. Preis 200 Euro
3. Preis 100 Euro

Teilnahmegebühr (EUR)

0.00 EUR

Vergabe an

junge Erwachsene
Kinder und/oder Jugendliche

Genre/Kategorie

Reiseliteratur

Thema

Reisegeschichten

Beschreibung

Bis ans Ende der Welt ... Reisen. Schreiben. Abenteuer.

Fremde Länder, Menschen, Kulturen kennen und verstehen lernen, andere Sprachen sprechen, neue Freunde finden, Abenteuer bestehen, das Heimweh bezwingen - all das und noch viel mehr ist Reisen.

Reisen hilft uns, klüger, selbstsicherer, weltoffener und vorurteilsfreier zu werden. Aber vor allem macht Reisen einen Riesenspaß.

In diesem Sinne möchten wir Euch dazu ermuntern, neugierig und vorurteilsfrei, mit offenen Augen und Ohren, auf Entdeckertour zu gehen - egal ob in der Ferne oder vor der eigenen Haustür - und über Eure Eindrücke, Erlebnisse und Erkenntnisse zu schreiben.

Wo die Erde am schönsten ist: Überall, wo Frieden herrscht und Freiheit!

A. E. Johann

Bewerbung

Wer darf teilnehmen?

Junge Menschen von 12 bis 25 Jahren.

Was darf eingereicht werden?

- Texte *
- mit Bildern oder Zeichnungen, illustrierte Texte
Reisetagebücher
- * in deutscher Sprache



Seite 20 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 749 vom 02.05.2019

Die Reisegeschichten müssen auf eigenen, wahren Erlebnissen beruhen und dürfen maximal 12 Seiten umfassen. Schrift Arial, Größe 12 pt.

Wohin werden die Beiträge geschickt?

per E-Mail (nur PDF- oder DOC-Dateien):

A.E.Johann-Gesellschaft@web.de

per Post:

**A.E. JOHANN-GESELLSCHAFT
A.E. Johann-Weg 1
34593 Knüllwald**

Alle Wettbewerbsbeiträge müssen mit vollständigem Namen, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse und Geburtsdatum gekennzeichnet sein.

Besonderer Hinweis

Eine vom Netzwerk berufene Jury wird die Beiträge sichten, bewerten und prämiieren. Die besten Beiträge aus jeder Altersgruppe werden in einer Broschüre veröffentlicht (längere Beiträge auszugsweise).

Weitere Informationen zum Wettbewerb bei Facebook: A. E. Johann-Preis 2019

Verleihung

Im Herbst 2019 werden die Preisträger bekanntgegeben. Die Preisverleihung findet am 26. Oktober 2019 in Hankensbüttel (südliche Lüneburger Heide) statt

A.E.Johann-Gesellschaft

Mit freundlichen Grüßen

Cornelia Cieslar Günter Wolters Rudi Zülch

Kontakt:

Vorsitzender Rudi Zülch

A.E. Johann-Weg 1

D-34593 Knüllwald

FON: 05681-3992 - FAX:9390015

Handy: 0173-2936098

Email: a.e.johann-gesellschaft@web.de

www.a-e-johann.de

A.E. Johann

Wo die Erde am schönsten ist:
Überall, wo Frieden herrscht und Freiheit!





Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V.

Berliner Straße 135 | Haus K1

D-14467 Potsdam

T. +49 331 200980

F. +49 331 2009850

Internet: <http://www.kulturforum.info>

E-Mail: [deutsches\[at\]kulturforum.info](mailto:deutsches[at]kulturforum.info)

02) Preise & Stipendien des Kulturforums östliches Europa e.V. und weiterer Einrichtungen



Impressionen von der Dehio-Buchpreis-Verleihung 2012

Georg Dehio-Preis

Das Kulturforum vergibt seit 2003 jeden Herbst im Wechsel den [Georg Dehio-Kulturpreis](#) und den [Georg Dehio-Buchpreis](#). Mit dem Georg Dehio-Preis ehrt das Kulturforum Personen, Initiativen und Institutionen, die sich in ihren Werken fundiert und differenziert mit den Traditionen und Wechselbeziehungen deutscher Kultur und Geschichte im östlichen Europa auseinandersetzen. Der Preis erinnert an den bedeutenden, aus Reval (estnisch Tallinn) gebürtigen Kunsthistoriker Georg Dehio (1850–1932).

Stadtschreiber-Stipendium

Autorinnen und Autoren gesucht! Jährlich besetzt das Kulturforum in Kooperation mit einer osteuropäischen Stadt für fünf Monate den Posten einer Stadtschreiberin bzw. eines Stadtschreibers. Der [Stadtschreiber](#) erhält ein monatliches Stipendium und wohnt kostenlos. Seine Aufgabe ist es, sich in einem Internettagebuch mit dem historischen Kulturerbe der Stadt und ihrer Region literarisch auseinanderzusetzen, über spannende Begegnungen und Erlebnisse zu berichten, Sehenswertes zu zeigen und Kontakte zu knüpfen.



Externe Stipendien

Darüber hinaus warten zahlreiche [externe Stipendien](#) unserer Partner und weiterer Einrichtungen aus dem Netzwerk des Kulturforums auf interessierte Bewerberinnen und Bewerber.

Sie sind eine Stiftung, Institution oder ein Unternehmen, dass sich mit dem Themenfeld östliches Europa beschäftigt? Gerne nehmen wir Ihr Stipendienangebot in unserer Datenbank auf. Senden Sie uns einfach eine E-Mail

► <http://www.kulturforum.info/de/startseite-de/1019453-preise-stipendien>



Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens e.V.

Mühlendamm 1 Wolbeck
48167 Münster
Ruf: 02506-305 750, Fax 02506-304
<http://www.copernicus-online.eu>

03) Förderpreise und Förderstipendium

Förderpreise

<https://copernicus-online.eu/foerderpreise/>

Copernicus-Vereinigung der Erforschung von Landeskunde und Geschichte Westpreußens e.V.

Christoph Hartknoch Forschungspreis

Die Copernicus Vereinigung schreibt den jährlich zu vergebenden Christoph Hartknoch Forschungspreis für herausragende Master-/Magisterarbeiten/Abschlussarbeiten aus. Prämiert werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten zur Geschichte und Landeskunde Westpreußens.



Der Christoph Hartknoch Forschungspreis ist mit 750 € Preisgeld und der Finanzierung der Drucklegung im Copernicus Verlag verbunden. Die näheren Bedingungen und notwendige Bewerbungsunterlagen können bei der Geschäftsstelle der Copernicus Vereinigung, Mühlendamm 1; 48167 Münster, eingesehen und abgefordert werden. Bewerbungen sind jederzeit sowohl durch die Verfasser oder durch Dritte möglich. *Bewerbungsschluss ist jeweils der 31.Mai eines Jahres.*

[Hartknoch Ausschreibungsrichtlinien](#)

Max Perlbach Forschungspreis

Die Copernicus Vereinigung schreibt den jährlich zu vergebenden Max Perlbach Forschungspreis für herausragende Promotionen aus. Prämiert werden Forschungsarbeiten zur Geschichte und Landeskunde Westpreußens. Der Max Perlbach Forschungspreis ist mit 1.500 € Preisgeld und der Finanzierung der Drucklegung im Copernicus Verlag verbunden. Die näheren Bedingungen und notwendige Bewerbungsunterlagen können bei der Geschäftsstelle der Copernicus Vereinigung, Mühlendamm 1; 48167 Münster, und abgefordert werden. Bewerbungen sind jederzeit sowohl durch die Verfasser oder durch Vorschlag von Dritten möglich. Bewerbungsschluss ist jeweils der 31.Mai eines Jahres.

[Perlbach Ausschreibungsrichtlinien](#)

Förderstipendium

<https://copernicus-online.eu/foerderstipendium/>

Copernicus-Vereinigung der Erforschung von Landeskunde und Geschichte Westpreußens e.V.

Johannes Placotomus Förderstipendium

Die Copernicus Vereinigung schreibt vier zu vergebende 3-6-monatige Johannes Placotomus Förderstipendien aus, zur Vorbereitung von Bewerbung um ein Promotionsstipendium.

Gefördert werden Promotionsvorhaben zu den derzeitigen Forschungsschwerpunkten der Copernicus Vereinigung:

- Forschungen zu den Kulmer Stadtbüchern, zum Kulmer Stadtrecht und dessen Anwendung, Umsetzung und Nachwirken;
- zu Leben und Wirken des Nicolaus Copernicus, seinen Forschungen und Nachwirken;
- Erforschung der reformatorischen Bewegungen in den kleinen Städten und auf dem Land der historischen Region Westpreußen;
- Erforschung des Ersten Weltkrieges in Westpreußen, insbesondere in Bezug auf die Flüchtlingsbewegungen infolge der russischen Besetzung Ostpreußen.



Seite 24 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 749 vom 02.05.2019

Das Johannes Placotomus Förderstipendium ist mit 1.200 €/monatlich Fördergeld verbunden. Die Dauer der Förderung richtet sich nach den zu leistenden Vorarbeiten. Vorgesehen ist eine Förderung von 3-6 Monaten zur Vorbereitung auf eine qualifizierte Bewerbung um ein Promotionsstipendium. Die näheren Bedingungen und notwendige Bewerbungsunterlagen können unter

www.copernicus-online.eu

oder bei der Geschäftsstelle der Copernicus Vereinigung, eingesehen und abgefordert werden.

Bewerbungen sind jederzeit sowohl durch die Verfasser sowohl durch die Antragsteller als auch durch Dritte möglich. Bewerbungsschluss ist jeweils der 15. Februar eines Jahres.

Bewerbungsanforderungen für das Johannes Placotomus Stipendium:

1. Lebenslauf mit wissenschaftlichem Werdegang
2. Zwei Referenzschreiben von Hochschullehrern
3. Zeugniskopien (ggf. in deutscher Übersetzung): Letztes Schulzeugnis, Berufsabschlüsse, Hochschulabschlüsse o.Ä.
4. Ein Kurzexposé der Arbeit
5. Eine Übersicht über die einzusehenden Archivalien
6. Eine Zeitplanung für das Promotionsvorhaben sowie für die Zeit des Johannes Placotomus Stipendiums
7. Eine Erklärung bei welchen Institutionen der/die Bewerber*in sich um ein Promotionsstipendium bewerben möchte.
8. Einverständniserklärung (unterschrieben) Siehe Internetvorlage auf unserer Homepage copernicus-online.eu

[Stipendienvertrag_Ausschreibungsrichtlinien](#)



04) Das Schlesische Museum zu Görlitz und die Kulturreferentin für Schlesien laden zu drei Ausstellungseröffnungen ein

In der ersten Maiwoche werden gleich drei neue Sonderausstellungen mit ganz unterschiedlichen Themen ihre Türen öffnen. Die Präsentationen sind in Görlitz an verschiedenen Orten zu sehen: in der Annenkapelle und im Schlesischen Museum.

Am **02. Mai 2019**, um 15 Uhr, findet die Vernissage zur Ausstellung „Emil Krebs. An den Grenzen der Genialität“ in der Annenkapelle (Annenstraße/Steinstraße) statt. Der aus Niederschlesien stammende **Emil Krebs (1867-1930)** gilt bis heute als einer der größten Sprachwunder der Menschheitsgeschichte. Er beherrschte über 60 Sprachen und Dialekte, seine Bibliothek umfasste Bücher in über 100 Sprachen. Die deutsch-polnische Ausstellung





wurde von Eckhard Hoffmann, dem Großneffen von Emil Krebs, und der Miejska Biblioteka Publiczna w Świdnicy (Stadtbibliothek Schweidnitz) mit Unterstützung des Sprachendienstleiters des Auswärtigen Amtes Gunnar Hille und des Historikers Sobiesław Nowotny erarbeitet. Eckhard Hoffmann und Gunnar Hille sind bei der Eröffnung dabei. Die Kulturreferentin für Schlesien und das Augustum-Annem Gymnasium Görlitz haben die Präsentation der Ausstellung in Görlitz organisiert. Hier ist sie bis zum 29. Mai zu sehen.

Am **03. Mai** wird um 19 Uhr in das Schlesische Museum zu Görlitz auf der Brüderstraße zur nächsten Ausstellungseröffnung eingeladen. Gezeigt wird eine Dokumentation der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein über ein dunkles, bislang unbekanntes Kapitel der schlesischen Geschichte: die Ermordung von psychisch Kranken und geistig Behinderten aus Schlesien in der NS-Diktatur. Die Ausstellung „Vergessene Opfer der NS-`Euthanasie“ ist Teil eines von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“ finanzierten Projekts und kann bis 30. Juni 2019 besichtigt werden.

Außerdem zeigt das Schlesische Museum eine Sonderausstellung, in der es erstmals umfassend seinen reichen Schatz an Münzen und Medaillen aus acht Jahrhunderten präsentieren wird. **Ab 05. Mai**, 11 Uhr, ist die Schau „Kopf und Zahl. Die Geschichte des Geldes in Schlesien“ zu sehen, in der politische, wirtschaftliche und kulturhistorische Aspekte des Geldes aufgeklärt werden. Auch Beispiele schlesischer Medaillenkunst werden gezeigt. Attraktion der Ausstellung ist der große Münzfund von Dębrznik/Krausendorf, der im Muzeum Tkactwa w Kamiennej Górze/Webereimuseum in Landeshut i.S. aufbewahrt wird. Der aus über 6000 Münzen des 15. und 16. Jahrhunderts bestehende Fund kann Dank der Förderung durch den Kleinprojektfond von INTERREG Polen-Sachsen 2014-2020 zu einem bedeutenden Teil konserviert und präsentiert werden.





Teil des Münzfundes von Dębrznik/Krausendorf, aufbewahrt im Muzeum Tkactwa w Kamiennej Górze/Webereimuseum in Landeshut i.S. Foto: René Pech

Schlesisches Museum zu Görlitz

Schönhof, Brüderstraße 8, 02826 Görlitz

Tel.: 03581 / 87910

www.schlesisches-museum.de

geöffnet: Di – Do 10 – 17 Uhr, Fr – So 10 – 18 Uhr (Öffnungszeiten gelten ab 1.4.2019)

05) Posselt: Kunst- und Kulturfreiheit gefährdet

München. Der Europapolitiker **Bernd Posselt**, Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe, sieht durch jüngste Entlassungen im staatlichen Kulturbereich die „Freiheit von Kunst und Kultur in der Tschechischen Republik ernsthaft gefährdet.“ Anlass ist die Entlassung des Direktors der Tschechischen Nationalgalerie **Jiří Fajt** und anderer Persönlichkeiten durch den sozialistischen Kulturminister **Antonín Staněk**, gegen die weltweiten Proteste laut wurden. Posselt nannte Fajt „einen Pionier der tschechisch-deutschen Verständigung, der die bayerisch-tschechische Landesausstellung über Kaiser Karl IV. maßgeblich gestaltet und die deutschböhmischen Künstler in der Tschechischen Republik wieder sichtbar gemacht hat.“ Fajt habe zudem „eine rückwärtsgewandte Kulturbürokratie europäisch geöffnet und damit den Unmut kommunistischer und nationalistischer Seilschaften erregt, die ihn jetzt unter einem dubiosen Vorwand feuerten.“

Wien/München, am 23. April 2019

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP) Österreich



06) 15. Domus Revaliensis-Tage in Tallinn/Reval, Estland
(Deutschbaltisch-Estnische Kulturtage), vom 30. 08 bis 01.09. 2019

Deutschbaltisch-Estnischer Förderverein e. V. Berlin/Charlottenburg

Babette Baronin v. Sass
Vorsitzende

Oehlertplatz 6, 12169 Berlin
Tel.: 030 – 7978 8686
e-Mail: bvsass@web.de

Einladung

15. Domus Revaliensis-Tage in Tallinn/Reval, Estland
(Deutschbaltisch-Estnische Kulturtage)
vom 30. August bis 01. September 2019

Esten, Deutsche aus Estland und Deutschbalten aus Deutschland laden Sie herzlich zu den **15. Domus Revaliensis–Tagen 2019 nach Reval/Tallinn** in Estland ein.

In diesem Jahr erinnern wir an ein ganz besonderes historisches Ereignis – **die Umsiedlung der Deutschbalten 1939 aus Estland in den Warthegau.** Über Ihre Teilnahme an den Kulturtagen würden wir uns sehr freuen! **Vergessen Sie nicht, sich zum Gesellschaftsabend bis zum 27. August anzumelden. Alle Veranstaltungen sind frei.**

Nur der Gesellschaftsabend ist kostenpflichtig.

Westliche Teilnehmer: Deutschbaltisch-Estnischer Förderverein e.V. Berliner Sparkasse – IBAN: DE77 1005 0000 2793 97 (B. v. Sass)

Baltische Teilnehmer: Estimaa Sakslaste Selts Reg. Nr. 8003 7052 SEB ÜHISPANK Konto Nr.: 1022 0082 1230 18 (E. Weber)

Unkostenbeitrag für den Gesellschaftsabend

Westliche Teilnehmer	30, 00 €	Jugendliche	10, 00 €
Estnische Teilnehmer	20, 00 €	Jugendliche	5, 00 €
Estnische Rentner	10, 00 €		

(Der Preis beinhaltet: Empfang, Gebäck, Sekt, Wein, Saft, ein reichhaltiges Buffet und die Musik zum Gesellschaftsabend)

Bitte geben Sie Ihre Anschrift auf der Überweisung deutlich an.

Sie werden zu den Domus - Revaliensis - Tagen Gelegenheit haben, neue Menschen kennenzulernen, Freunde wieder zu treffen und einen unterhaltsamen Gesellschafts-abend zu erleben. **Besichtigt wir das neue Denkmal für die Umsiedlung.**

Wir freuen uns auf die, bereits zur Tradition gewordenen 15. Domus Revaliensis-Tage 2019 und grüßen Sie herzlich!

Auf Wiedersehen in Tallinn/Reval

Babette Baronin v. Sass
Deutschland

Erika Weber
Estland



Deutschbaltisch-Estnischer Förderverein e. V.

Berlin / Charlottenburg

15. Deutschbaltisch – Estnische Kulturtage 2019

(Domus Revaliensis – Tage)

vom 30. 08. bis 01. 09. 2019 in Tallinn / Reval - Estland

Programm

Freitag

Akademie der Wissenschaften

30. 08. 2019

Kohtu tänav 6 Gerichtsstraße
Auf dem Domberg
(Ehemalige Deutsche Kulturselbstverwaltung)

17. 00 Uhr

Festveranstaltung

**Thema – 80 Jahre Umsiedlung der Deutschbalten
aus Estland 1939/ 1941 in den Warthegau**

**1. Dr. Peter Wörster, Die Umsiedlung der Deutschbalten aus
dem Baltikum** Deutschland

**2. Dr. Toomas Hiio, Die Umsiedlung der Deutschbalten
aus Estland** Estland

Empfang

Samstag

Konzert auf dem Domberg

31. 08. 2019

Kohtu tänav 6 (Gerichtsstraße)

10. 30 Uhr

Kranzniederlegung am Freiheitsdenkmal

11. 00 Uhr

Konzert: estnische und deutschbaltische Komponisten

Alo Poldmäe – Leitung, Tartu (Dorpat)

Estnische Künstler

Estland

14. 00 Uhr

Meeres -Museum, Besichtigung

Stadtmauer-Turm (Alte Berta)

18. 00 Uhr

Haus der Lehrer

Gesellschaftsabend (festliche Kleidung, dunkler Anzug)

Sonntag

01. 09. 2019

Heilig-Geist -Kirche - Andacht

09. 30 Uhr

Pastor Matthias Burghardt

Estland

11. 00 Uhr

**Eine besondere Fahrt- nach Saka zum neuen Denkmal für
die Umsiedlung der Deutschbalten, zu ehemaligen deutschen
Gütern und Kirchen** (Führung: Frau Eva Keinast)

Gäste herzlich willkommen!

Anmeldung z. Gesellschaftsabend bis zum 27. 08. 2019 : Babette Baronin v. Sass,
Oehlertplatz 6, 12169 Berlin, e-Mail: bvsass@web.de Tel.: 030-7978 8686

